Sieg-Lahn-Zeitung

V. Jahrgang. Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.

Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen, sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.

Preis in der Expedition: mit Sonntagsbl. 1.50, ohne „ 1.25, per Post gleiche Preise pro Quartal. Inser. 10 Pf. d. 1 sp. 3.

№ 117. **Siegen,** Freitag, 4. October **1889.**

Neubestellungen

auf die „Sieg-Lahn-Zeitung" pro IV. Quartal 1889 werden von der Post, der Expedition und den Boten entgegengenommen. Preis in der Expedition und bei der Post: 1 M. 50 Pfg. mit „Illustrirtem Sonntagsblatt" und landwirthschaftl. Beilage, 1 M. 25 Pfg. ohne „Illustrirtes Sonntagsblatt".

Verordnung, betr. die Einberufung des Reichstages

vom 30. September 1889.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen ꝛc., verordnen auf Grund des Artikels 12 der Verfassung, im Namen des Reichs, was folgt: Der Reichstag wird berufen am 22. Oktober dieses Jahres in Berlin zusammenzutreten, und beauftragen Wir den Reichskanzler mit den zu diesem Zwecke nöthigen Vorbereitungen. Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insiegel. Gegeben Neues Palais, den 30. September 1889.

(L. S.) Wilhelm.

Fürst von Bismarck.

Ultramontane Strömungen.

= **Berlin,** 1. Oktober.

Alle großen Massenveranstaltungen der Ultramontanen in neuerer Zeit, so die Katholikentage in München und anderwärts, haben für jeden unbefangenen Beobachter Zeugniß abgelegt, daß der Boden der ultramontanen Agitation im Volke mit j dem Jahr schmaler und unfruchtbarer wird. Gewiß strömen noch Tausende von Menschen bei einer solchen Gelegenheit zusammen. Wann hätte es daran je gefehlt, wenn man Schau- und Vergnügungslust mit einem vermeintlichen guten und ernsten Zweck verbinden kann! Wohl ertönen noch die alten aufreizenden Phrasen von Rednern, denen sie zur Gewohnheit geworden sind, und an dröhnendem Beifall fehlt es natürlich in solchen Versammlungen auch nicht. Aber die Autoritäten der katholischen Kirche ziehen sich mehr und mehr zurück; in München fehlten die Bischöfe demonstrativ; auch aus parlamentarischen Kreisen wirken hochangesehene Führer, wie Herr von Schorlemer-Alst, bei solchen Veranstaltungen nicht mehr mit. Immer mehr geräth die Leitung der Bewegung in die Hand von berufsmäßigen Agitatoren untergeordneter Bedeutung, Hetzjournalisten und clericalen Demagogen. Und wie schwer fällt es nachgerade selbst diesen Leuten, ihr Publikum von der ungeschwächten Fortdauer der „Kirchenverfolgung" zu überzeugen, wie müssen die Thatsachen entstellt, Kleinigkeiten gewaltig aufgebauscht, neue unerhörte Ansprüche als altes unveräußerliches Recht der Kirche ausgegeben werden! Und wenn Alles nicht mehr recht wirken will, sucht man die Gemüther durch Fragen aufzuregen, die für jeden Deutschen, auch gut katholischen Bekenntnisses, so gleichgültig sind, wie die weltliche Herrschaft des Papstes. Nichts beweist schlagender, daß in Deutschland, heute wenigstens, wenn überhaupt je, von einer Beeinträchtigung der Rechte und der Wirksamkeit der katholischen Kirche nicht mehr die Rede sein kann, als das dürftige Anklagematerial, welches selbst so voreingenommene Versammlungen zusammenbringen. Wenn man die Verhandlungen und Resolutionen gelesen hat, so frägt man sich immer: Ueber was beklagen sich eigentlich die Leute, und was verlangen sie noch mehr? Aber das Feuer der ultramontanen Agitation muß eben mit aller Kraft genährt und unterhalten werden, und wenn der natürliche Brennstoff ausgeht, muß künstlicher herbeigeschafft werden. In der bevorstehenden Reichstagswahlbewegung wird dies Treiben jedenfalls mit verstärkter Anstrengung wieder aufgenommen werden. Je mehr sich die gemäßigteren Elemente davon zurückziehen, mit um so gröberen Mitteln muß auf die Massen gewirkt werden.

Vor der letzten Reichstagssession.

= **Berlin,** 2. October.

In drei Wochen tritt der Reichstag zu seiner letzten Tagung in der alten Legislaturperiode zusammen. Die Schlußsession wird stark unter dem Zeichen der Wahlagitation stehen und darum ist es gut, daß ihre Ausdehnung eine sehr beschränkte sein wird; sei es nun, daß sie wirklich schon vor Weihnachten geschlossen werden kann, sei es, daß sie nach Neujahr noch einige Wochen zu tagen hat. Die Oppositionsparteien auf der Linken werden es sich nicht entgehen lassen, denjenigen, die sie in der Wahlbewegung ausnutzen zu können hoffen, durch ein Vorspiel im Reichstag einen wirkungsvollen Hintergrund zu geben; dahin wird namentlich die Vertheuerung der Lebensmittel, der Steuerdruck, die Militärlast gehören. Der Etat oder selbstständige Anträge werden reichlich Gelegenheit geben, diese Gegenstände zu verhandeln und an Schmähungen über den „Cartellreichstag" wird es nicht fehlen. Zum Glück sind die Wähler in ihrer Mehrzahl doch zu einsichtig, als daß sie sich noch so leicht von abgedroschenen Agitationsphrasen bethören ließen. Der Cartellreichstag kann sich mit seinen Thaten vor dem Volk wohl sehen lassen. Die Nothwendigkeit der neuen Militärlasten, die wir bei der heutigen Weltlage auf uns nehmen mußten, ist auch von den Oppositionsparteien nicht bestritten worden; sie haben bei einem großen Theil derselben mitgewirkt und sich stets entrüstet gegen den Vorwurf gewehrt, als wollten sie dem Vaterland die genügenden Mittel zur Abwehr äußerer Gefahren verweigern. In diesen und andern neuen Bedürfnissen des Reichs sowie in der gesammten Finanzlage des letzteren und aller Einzelstaaten war aber ein unvermeidlicher Zwang enthalten, neue ergiebige Einnahmequellen zu erschließen, und diese konnten wieder unter den bestehenden Verhältnissen nur auf dem Gebiete der indirekten Steuern, insbesondere im Branntwein gefunden werden. Das Reich militärisch und finanziell gefestigt und eine Aufgabe gelöst zu haben, an der man lange Jahre in der unfruchtbarsten Weise sich abgemüht hatte, ist eines der entscheidendsten Verdienste dieses Reichstags und die Branntweinagitation der Gegner ist bei allen verständigen Männern längst wirkungslos abgeprallt. Als eine Leistung von ganz hervorragender Bedeutung, über deren Werth wir uns nach so vielen Erörterungen nicht mehr zu verbreiten brauchen, steht sodann die Invaliditätsversicherung da. Es wird in der letzten Session eine, wie wir vertrauen, befriedigende Lösung der Socialistenfrage hinzukommen. Auch auf die Reform des Wirthschaftsgenossenschaftsgesetzes darf als auf eine bedeutsame Leistung hingewiesen werden, ebenso auf die zur Sicherung unseres Colonialbesitzes ergriffenen Maßnahmen. Und mit diesen Thaten bedeutsamster Art vergleiche man die unerquicklichen und unfruchtbaren Reichstagsarbeiten in den ersten und mittleren achtziger Jahren. Wahrhaftig, da kann es der gegenwärtigen Reichstagsmehrheit nicht schwer fallen, sich vor ihren Wählern zu rechtfertigen und sie erfolgreich zu einem Vergleich mit den vorangegangenen Jahren aufzufordern. In wenigen Monaten werden die Wähler an die Urne berufen werden. Sie mögen dann ihr Urtheil abgeben, ob der Cartellreichstag besser war oder die Reichstage unter der Herrschaft von Windthorst, Richter und Bebel.

Tagesnachrichten.

Berlin, 2. Oct. Der Staats-Anzeiger schreibt: „Se. Maj. der Kaiser und König hat von dem Inhalt der Kreuzzeitung vom 26. v. M. Kenntniß genommen und die darin ausgesprochenen politischen Auffassungen und Angriffe auf andere Fractionen lebhaft gemißbilligt. Seine Majestät gestatten keiner Partei, sich das Ansehen zu geben, als besäße dieselbe das kaiserliche Ohr. Der Kaiser sieht aber in der Verständigung und gegenseitigen Schonung der staatserhaltenden Parteien unter einander eine für unser parlamentarisches Leben sachlich nützliche Einrichtung und hat die allerhöchste Mißbilligung der dagegen von der Kreuzzeitung gerichteten Angriffe und Insinuationen unzweideutig ausgesprochen. Se. Majestät sieht in dem Cartell eine den Grundsätzen seiner Regierung entsprechende politische Gestaltung und vermag die Mittel, mit denen die Kreuzzeitung dasselbe angreift, mit der Achtung vor der allerhöchsten Person und vor unsern verfassungsmäßigen Institutionen nicht in Einklang zu bringen." Die K. Ztg. bemerkt unter Anderem hierzu: „Mit besonderer Freude begrüßen wir den Satz, daß der Kaiser keiner Partei gestattet, sich das Ansehen zu geben, als besäße dieselbe das kaiserliche Ohr. Die Kreuzzeitung ist in dieser Hinsicht jetzt so scharf gerichtet, daß sie hoffentlich nun für lange jeden Versuch aufgeben wird, den Kaiser als den Förderer ihrer Parteiansichten darzustellen. Nicht minder bemerkenswerth ist die Erklärung, daß der Kaiser in der Verständigung und gegenseitigen Schonung der staatserhaltenden Parteien untereinander eine für unser parlamentarisches Leben sachlich nützliche Einrichtung und daß er somit in dem Cartell eine den Grundsätzen seiner Regierung entsprechende politische Gestaltung sieht. Diese Worte werden den vollen Beifall aller gemäßigt denkenden Patrioten finden. Unser deutsches Vaterland ist im Innern wie im Aeußern so sehr der Gegenstand des bittersten Kampfes gefährlicher Gegner, daß alle aufrichtigen Freunde unseres Vaterlandes, die wissen, was sie wollen und was sie können, alles aufzubieten haben, die Einigungspuncte zwischen den einzelnen staatserhaltenden Parteien zu kräftigen und zu festigen. Das ist das schöne Ziel des Cartells, welchem sich auch die besonnenen Centrumsmänner wie die angesehenen und gemäßigten Deutschfreisinnigen sehr wohl anschließen können."

Die Kreuzzeitung beugt sich ergeben vor dem vernichtenden Kaiserlichen Urtheil im Staatsanzeiger, und das Organ des Reichskanzlers, die Nordd. Allgem. Ztg. sagt zu dieser Kundgebung: „Der Vereinigung der staatserhaltenden und national gesinnten Parteien, welche unter lauter Billigung von Allerhöchster Stelle in dem Kartell ihren patriotischen Ausdruck gefunden hat, war die „Kreuzzeitung" von Anfang an mit Uebelwollen gegenübergetreten. Angesichts der von patriotischem Schwunge getragenen Erfolge des Kartells bei den letzten Reichstagswahlen und angesichts der Genugthuung, welche der hochselige Kaiser Wilhelm über deren Ergebnisse noch am Abend seines Lebens empfand, mußte das Blatt, welches Königstreue mit Vorliebe als Aushängeschild benutzt, seiner Mißgunst Zügel anlegen. Jetzt, nach dem Regierungswechsel, versucht die „Kreuzzeitung", ob sie unter Beibehaltung der Maske der Königstreue ihrem Parteihaß und ihrer Herrschsucht die Zügel schießen lassen kann. In ihrer Hetze gegen das Kartell ist sie aber nicht das Organ einer selbstständigen Partei; ihr Anhang ist gering und ihre Hintermänner sind unbedeutend. Dessen ist das Blatt sich bewußt und sucht deshalb nach Mitteln, um seine mit den thatsächlichen Verhältnissen nicht vertrauten Leser über seine Bedeutung dadurch zu täuschen, daß es sich das falsche Ansehen giebt, als ob seine Bestrebungen an hoher Stelle Anklang fänden. Die „Kreuzzeitung" schreckt nicht vor der Ueberhebung zurück, den Monarchen in ihren Fraktionsgeist bannen zu wollen. Die plumpe Aufdringlichkeit, mit der sie sich an Allerhöchste Stelle heranzudrängen sucht, unter dem heuchlerischen Vorwande der Besorgniß, daß die Macht des Königthums durch das Zusammenhalten der national gesinnten Elemente im Volke bedroht sei, hat dazu geführt, daß Se. Majestät der Kaiser dieses Gebahren lebhaft gemißbilligt und den Wunsch ausgesprochen haben, dies zur öffentlichen Kenntniß gebracht zu sehen." Die freisinnige Presse windet sich in sichtlicher Verlegenheit, die bittere Pille, welche die Kaiserliche Anerkennung der „Kartellbrüder" für sie enthält, zu überwinden. Neben diesem Schmerz bedroht sie noch ein neuer: die Bildung einer „nationalen Fortschrittspartei" in Sachsen, gleichbedeutend mit der Zersetzung ihrer Partei im genannten Königreiche.

Das Kaiserpaar reist, wie die „Post" meldet, am 17. ds. Abends über München und Mailand nach Monza, wo der Aufenthalt nur eine Nacht währt. Am 21. Morgens erfolgt die Weiterreise über Pavia nach Genua. Mittags findet die Einschiffung statt, die Ankunft in Athen erfolgt am 26. ds. Entgegen andern Nachrichten dauert der Aufenthalt in Griechenland nur vier Tage bis zur Beendigung der Vermählungsfeierlichkeiten. Am 31. ds. wird die Abreise nach Konstantinopel angetreten.

Die kaiserliche Verordnung, welche den Reichstag auf den 22. October einberuft, wird heute veröffentlicht. Die Eröffnung der Wintersession findet sonach ungewöhnlich früh statt, was durch den nahen Ablauf des Mandats des gegenwärtigen Reichstags erklärt und gerechtfertigt ist. Was das Arbeitsprogramm dieser letzten Reichstagssession betrifft, so erhält sich noch immer die Ansicht, daß es der Hauptsache nach auf den Etat und das Socialistengesetz beschränkt bleiben wird, und damit wird man allerdings in verhältnißmäßig kurzer Zeit fertig werden können. Ob schon vor Weihnachten, muß dahingestellt bleiben. Die Neuwahlen werden, wie man als sicher annehmen darf, möglichst bald nach Schluß der Reichstagssession eintreten. Ein genauer Zeitpunkt hierfür kann heute natürlich noch nicht angegeben werden, doch wird man gut thun, sich auf einen verhältnißmäßig schon recht nahen Termin für die Wahlen gefaßt zu machen.

Aus **Hannover** wird der „Kreuzztg." zu den Wahlen ein Stimmungsbericht gesandt, wonach unter den dortigen Conservativen Uebereinstimmung herrsche, daß unter allen Umständen die Wiederwahl eines socialdemokratischen Reichstagsabgeordneten verhindert werden müsse. Wenn es aber nicht gelinge, die nationalliberale Parteileitung bereits im ersten Wahlgang zu einem entschiedenen Eintreten für einen Deutschconservativen zu bestimmen, so werde voraussichtlich die conservative Partei von der Aufstellung eines Candidaten absehen und Wahlenthaltung beschließen. Auch ein Beitrag zur Achtung der Kreuzzeitungsconservativen vor dem Cartell und zu ihrer Art der Bekämpfung der Socialdemokratie!

* **Schwerin,** 3. Octbr. Die festlichen Veranstaltungen, der Schmuck der Stadt und des großherzoglichen Schlosses, nicht minder der Empfang des Kaiserpaares waren an Prunk und Glanz, wie an Herzlichkeit kaum zu übertreffen. Sehr schlechtes Wetter, ja strömender Regen konnten die Festfreude nicht beeinträchtigen, namentlich da auch der Kaiser sich dem Wetter in einer Weise aussetzte, als sei es für ihn gar nicht vorhanden. In besonders herzlicher Weise unterhielt sich bei dem großen Prunkessen im Schlosse der Kaiser mit seiner Großtante, der Großherzogin-Mutter Alexandrine, welche, des hohen Alters wegen sich leicht auf einen Stock stützend, in ihren Gesichtszügen lebhaft an Kaiser Wilhelm I. erinnert. — Der Trinkspruch des Großherzogs bei der Prunktafel in Schwerin lautete, wie die „Post" meldet: Ew. kaiserlichen Majestäten sind heute bei Ihrer Ankunft mit einem Jubel begrüßt worden, der der hohen Freude von ganz Mecklenburg über den hohen Besuch Ausdruck gab. Gestatten Ew. kaiserlichen Majestäten, daß ich diesen Dank aus vollem Herzen hier wiederhole und es feierlich ausspreche, daß ich und mein Volk in ernster Treue und in steter Anhänglichkeit unserm Kaiser und dem deutschen Reiche verbunden sind. Se. Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin Hurrah! Hurrah! Hurrah! Der Kaiser antwortete: Gestatten Ew. königl. Hoheit, daß Ich in Meinem und der Kaiserin Namen von ganzem Herzen danke für den freundlichen Empfang und den Jubel der Bevölkerung, sowie für die liebenswürdige Aufnahme in Ew. königlichen Hoheit Familie. Ich freue mich unendlich, in diesen Hallen zu sein, die so voll angenehmer und schöner Erinnerungen für unsere Familie sind. Treten uns doch in diesen Räumen Erinnerungen entgegen, die auf Ew. königlichen Hoheit Herrn Vater und auf Meinen Herrn Großvater zurückführen, zwei der herrlichsten Regenten und Landesväter, welche die Geschichte je gekannt hat. Wir beiden Jüngern wollen diesen beiden Männern nachstreben, nicht nur in allen Regententugenden, sondern auch in treuer brüderlicher Anhänglichkeit und in verwandtschaftlicher Einigkeit. Ich werde so fest zu Ihnen stehen, wie Ich weiß, daß Sie zu Mir halten werden. Ich erhebe das Glas und trinke auf das Wohl des Großherzogs und seiner ganzen Familie. Se. königliche Hoheit der Großherzog und seine Familie Hurrah! Hurrah! Hurrah! — Die Kaiserin besuchte gestern Vormittag die Domkirche und weilte längere Zeit in der Heiligenbluts-Capelle am Sarge des Großherzogs Friedrich Franz II. Auf dem Rückwege nach dem Schlosse stattete Ihre Majestät der Großherzogin Alexandrine einen Besuch ab. Späterhin begaben sich die Kaiserin, die Großherzogin Marie und die Herzogin Johann Albrecht zu Wagen nach der Lewitz, dem Schau-

platze der heutigen Jagd. Die Rückkehr erfolgte am Nachmittag. Der Kaiser und der Großherzog übernachteten in Friedrichsmoor.

Eisenach, 2. Okt. Evangelischer Bund. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung beschloß die Versammlung die Absendung folgenden Telegramms an Se. Majestät Kaiser Wilhelm: „Ew. Kaiserlichen und Königlichen Majestät huldigt die dritte Generalversammlung des Evangelischen Bundes ehrfurchtsvoll und allerunterthänigst in unwandelbarer Treue. Sie erfleht Gottes reichsten Segen über Ew. Majestät und das ganze kaiserliche Haus. Sie bittet, Ew. Majestät wollen geruhen, von den Arbeiten des Bundes, seinen Sorgen, Kämpfen und Hoffnungen allergnädigst Kenntniß zu nehmen. Sie lebt der zuversichtlichen Hoffnung, daß es unter Ew. Majestät weiser Regierung dem Evangelischen Bunde gegeben sein werde, die evangelische Kirche festigen und fördern zu helfen zum Segen von Volk und Vaterland und zum Aufbau des Gottesreiches, in welchem die wahren Bekenner Jesu Christi geeinigt werden. Der Vorstand des Evangelischen Bundes, Graf v. Wintzingerode." Die Versammlung nahm sodann eine Resolution zur Pflege und Förderung der Parochial- und Kirchenvereine an und gab ihrer Theilnahme für die Evangelischen in Rußland sowie ihrer Theilnahme für die Eisenacher Kirchenconferenzen Ausdruck.

Eisenach, 2. October. Die Grundsteinlegung zum Lutherdenkmal wurde unter Glockengeläute mit einem großartigen, überaus glanzvollen Festzug eingeleitet und vollzog sich programmgemäß unter Theilnahme des Erbgroßherzogs und einem massenhaften Andrang von Festtheilnehmern. — An den Großherzog von Sachsen entsandte die Versammlung des Evangelischen Bundes folgenden Gruß: „Ew. Königlichen Hoheit bringen unter dem Ausdruck tiefster Verehrung die in Eisenach zu den Füßen der Wartburg versammelten Mitglieder des Evangelischen Bundes den unterthänigsten Dank dar für die durch Wort und That, insbesondere aber durch die Gegenwart Sr. Kgl. Hoheit des Erbgroßherzogs bei der heutigen Hauptversammlung den Bestrebungen des Bundes bezeugte gnädige Theilnahme. Sie erkennen darin eine wesentliche Förderung dieser Bestrebungen. Gott segne Eure Königliche Hoheit, den geistesverwandten Nachkommen großer fürstlicher Bekenner, und das ganze großherzogliche Haus. Der Vorstand des Evangelischen Bundes. Graf v. Wintzingerode." — In einer so würdigen als geharnischten Erklärung weist die dritte Generalversammlung des evangelischen Bundes die Verdächtigungen zurück, welche ein Hirtenbrief der in Fulda versammelt gewesenen Bischöfe gegen den Bund als einen Friedensstörer schleudert, und zeigt, wie für die Angriffe auf jede gemischte Ehe, die Brandmarkung evangelisch eingesegneter Ehen als Concubinate, die niedrigsten Schmähungen des deutschen Reformators gerade jene Bischofs-Conferenzen verantwortlich gemacht werden müßten, welche alles thäten, um die Kluft zwischen beiden Confessionen zu vertiefen, jede Geistesgemeinschaft auszuschließen. — Eine Versammlung von etwa 500 Personen auf der Wartburg, wo mächtig das Lutherlied „Ein' feste Burg" erklang, verlief in erhebendster Weise. Abends fand die Aufführung des Lutherfestspiels von Devrient im städtischen Theater statt.

Breslau, 3. Oct. Wie die Schles. Ztg. meldet, hat der Reichskanzler gestattet, fortan ungarische Schweine aus Steinbruch über Dziedzitz nach Myslowitz zur sofortigen Abschlachtung im städtischen Schlachthause an einem Tage der Woche einzuführen. Ein Fallen der Preise des Schweinefleisches wird sicher die Folge sein.

Brüssel, 30. Sept. Eine gestern veranstaltete Sozialistenkundgebung in den Industriestädten Mons, Cuesmus und Frameries und die dabei gehaltenen wahren Brandreden geben uns wieder einen lehrreichen Aufschluß über die Ziele der Sozialdemokratie. Aus Anlaß ihrer Wiedervereinigung haben die Mitglieder der „gemäßigten" Arbeiterpartei und jene der revolutionären Defuisseaux-Partei gestern eine große Straßenkundgebung in den genannten Ortschaften der Provinz Hennegau veranstaltet, woran 5—6000 Arbeiter jeder Art theilnahmen. Von welchen Gesinnungen die „gemäßigte" Arbeiterpartei beseelt ist, davon hat uns einer ihrer Hauptführer, der bekannte Sozialistenhäuptling Anseele, eine Probe gegeben. In seiner Brandrede sprach Anseele von nichts geringerem als von der Vernichtung des gesammten Bürgerthums, von der bevorstehenden Revolution, von dem Kugelregen, unter dem das Heer der Arbeiter anrücken werde u. s. w. Die versammelten Arbeiter zollten diesen aufreizenden Worten rauschenden Beifall, und der Ruf: „Nieder mit den Kapitalisten! Nieder mit dem Bürgerthum!" wurde wie ein Schlachtruf ausgestoßen.

Petersburg, 2. Okt. Der Graschdanin meldet das Auftreten der Cholera in Rescht (Persien). Die russische Regierung habe die erforderlichen Sperrmaßregeln angeordnet.

Das Aeußerste in konfessioneller Hetzerei leistet gegenwärtig das ultramontane Mainzer Journal. Man schreibt darüber dem Frkf. J.: Das Mainz. J. behauptet u. a., Luthers Lehre von der Ehe sei „die theologische Grundlage des modernen Louiswesens." Die Synode des Dekanats Mainz hat, als zunächst betroffenes Glied der evangelischen Kirche, infolge hievon einmüthig folgenden Beschluß gefaßt: „Die Dekanatssynode drückt ihre tiefe Entrüstung über die in der jüngsten Zeit im Mainz. J. erschienenen, gegen die ev. Kirche schwere Schmähungen enthaltenden Artikel aus und beauftragt das Dekanat, großherzogl. Oberkonsitorium die feste Zuversicht auszusprechen, daß es alle Maßregeln zur Wahrung der Ehre und Würde unserer Kirche vorkehren werde."

Vermischtes.

— Berlin, 2. October. (Kaiserliches Geschenk.) Während der Manöver des 10. Armeecorps wurde, wie die Kreuzzeitung schreibt, dem evangelischen Feldprobst Dr. Richter von dem Kaiser ein silbernes Kreuz mit Kette zum Tragen überreicht. Das Kreuz war vom Kaiser auf der Nordlandsreise in Bergen entdeckt und wegen seiner antiken Form und seiner schönen Arbeit zu diesem Zweck angekauft worden. Außerdem hat bekanntlich der evangelische Feldprobst von der Kaiserin Augusta früher ein goldenes Kreuz mit Kette zum Tragen im Dienst erhalten. Mit Rücksicht darauf ist nun dem Vernehmen nach angeordnet worden, daß diese Kreuze abwechselnd getragen werden.

— (Ein fataler Irrthum.) In einem Coupé zweiter Klasse des Frankfurt-Kölner Schnellzuges hat letzthin, so schreibt ein Mitreisender, bei der Durchfahrt durch den Loreley-Felsen eine komische Verwechslung stattgefunden. Es war sehr dunkel, Niemand konnte seinen Nachbar erkennen und auch eine Unterhaltung wollte sich auf diese Weise nicht anknüpfen. Da wurde das Schweigen plötzlich durch die naive Frage einer weiblichen Stimme unterbrochen: „Karl, wo hast Du denn den Schnurrbart her?" Ungeheure Heiterkeit folgte diesen nicht mißzuverstehenden Worten. Dieselben waren von einem jungen Mädchen ausgegangen, das bis dahin auf der Reise neben seinem Bräutigam gesessen hatte, welcher jedoch beim Einsteigen auf der vorhergegangenen Station im Gedränge auf einen andern Platz gerathen war. Derjenige Passagier, der des Erwähnten Stelle eingenommen hatte, fühlte plötzlich einen zärtlichen Händedruck, wonach zwei Lippen mit herzhaftem Kuß sich auf die seinen preßten und dort den Schnurrbart vorfanden, der jenen Ausruf veranlaßte. Der benachtheiligte Bräutigam tröstete sich mit dem Kraftspruch: „Wer kann für Malheur," meinte aber, er werde sich keinen Schnurrbart wachsen lassen, damit auch im Wiederholungsfall der Irrthum gleich erkennbar sei.

— (Wohlgemeinte Ermahnung.) In einer kleinen Stadt Badens schloß, wie man dem „Hann. Kour." schreibt, ein Pfarrer kürzlich seine Predigt mit den Worten: „Wir würden uns übrigens freuen, wenn der junge Mann, der vor der Thür steht, hereinkäme und sich davon überzeugte, ob sie hier ist oder nicht. Das würde viel besser sein, als die Thür einen halben Zoll aufzulassen und die Leute auf den hintersten Plätzen dem Zuge auszusetzen!"

— (Ein Feldzug gegen die Eitelkeit) ist in Oesterreich von dem Minister-Präsidenten Grafen Taaffe eröffnet worden. Eine Verordnung des Genannten, deren Nachahmung übrigens auch anderswo zu empfehlen sein dürfte, richtet sich gegen die Fülle von Ordens-Auszeichnungen und Medaillen der Radfahrer und ähnlichen Sportgenossen, die infolge des ergangenen Verbotes ihre Medaillenpracht künftig nur noch innerhalb der vier Wände ihrer Vereinslocale oder in der heimischen stillen Klause zu bewundern vermögen, da ein ferneres öffentliches Paradiren damit, wie die „Dr. N." melden, nicht mehr gestattet ist.

— Paris. (Ur-Urgroßmutter.) In Roscoff befindet sich derzeit eine Familie, auf welche in der That das berühmte Wort von Sevigné: »Ma fille, va dire, à la fille, que la fille de sa fille pleure!" („Meine Tochter, sage Deiner Tochter, daß die Tochter ihrer Tochter weint!") Anwendung finden könnte. Es sind wirklich und wahrhaftig fünf Generationen, welche die Familie Ehrie Tanguy ausmachen. Sie setzt sich folgendermaßen zusammen: Kind: Marie Le Mat, 1 Monat alt. Mutter: Marie L'Hostin, 23 Jahre, Großmütter: Johanna Mirounot, 42 Jahre, Marie Menut, 50 Jahre. Urgroßmütter: Henriette Guyader, 74 Jahre, Annette Guyader, 78 Jahre. Ur-Urgroßmutter, Ehrie Tanguy, 93 Jahre. Alle diese Frauen haben der am 1. d. M. stattgehabten Taufe beigewohnt.

Locales von der Sieg und Umgegend.

—t Siegen, 3. Oktbr. (Anna-Helenen-Stift.) Wie schon in der letzten Nummer gemeldet wurde, fand gestern Morgen die feierliche Eröffnung unseres Waisenhauses statt. Der Magistrat, die Herren Stadtverordneten und Armenpfleger unserer Stadt hatten sich im inneren Schloßhof versammelt. Zur Feier des Tages war der Eingang zum Stift festlich bekränzt; ein über der Thür angebrachter schlichter Stein trägt die einfache Inschrift: „Anna-Helenen-Stift 1889." Punkt 10 Uhr eröffnete Herr Stadtrath Dresler als Repräsentant der Baukommission und der städtischen Armenpflege die Feier, indem er Worte des Dankes der hochherzigen Stifterin widmete, durch deren reiches Vermächtniß es möglich geworden sei, eine fühlbare Lücke in den Wohlthätigkeitseinrichtungen unseres Gemeindewesens auszufüllen, zugleich wünschend, daß das Anna-Helenen-Stift seinen Zweck voll und ganz erfüllen möge. Damit übergab der Redner den Schlüssel des Stiftes Herrn Bürgermeister Delius, der in beredter Weise die Gedanken des Herrn Vorredners etwa wie folgt weiter ausführte. Herr Bürgermeister Delius: „Als vor nunmehr drei Jahren uns die geschäftliche Mittheilung geworden, daß eine zu Wiesbaden verstorbene Siegerländerin die Stadt Siegen zu ihrer Universalerbin eingesetzt habe, hätte man die Bedeutung dieser Gabe und die Größe der That der Geberin nur zu schlecht würdigen können. Inzwischen haben Testament und Nachlaßregulirung herrliche Aussichten auf die Verwirklichung langgehegter Wünsche nach wohlthätigen Einrichtungen aus zweckmäßig gestifteten Vermögen eröffnet und uns einen Blick thun lassen in ein edel gestimmtes und für die Hülfsbedürftigkeit der Mitmenschen warm schlagendes Menschenherz. Heute aber vor der Eingangspforte zur vollendeten Anna-Helenen-Stiftung, beim Eintritte in die aus den aufgelaufenen Einkünften eingerichtete Waisenanstalt, zu deren Unterhaltung und Erweiterung die Jahreseingänge des Stiftungsvermögens ausreichen würden, fühlten wir erst in vollem Maße, wie reich uns die stille Wohlthäterin bedacht habe und welchen Dank wir für die schöne That schuldig seien! Es sei nicht genug, denselben an dieser Stelle von Neuem in Worte zu kleiden, vielmehr möchten wir die Anstalt mit dem feierlichen Gelübde, dieses Waisenhaus zu verwalten und zu leiten im Sinne der hochherzigen Stifterin und zur Verwirklichung ihrer menschenfreundlichen Absichten, um die Verstorbenen zu ehren und ihr Andenken zu wahren. Stellte dieselbe die Waisen bezüglich der Hülfsbedürftigkeit in ihrem letzten Willen von körperlich und geistig Leidenden gleich und wollte sie bei Zuwendung der Aufnahme in die Anstalt keine Religion ausgeschlossen wissen, so möchten dementsprechend die Wohlthaten der Stiftung armen Waisen beiderlei Geschlechts und jeder Religion so zu Gute kommen, daß denselben das Vater- und Mutterhaus nach Möglichkeit ersetzt, der Aufenthalt im Stift in körperlicher und geistiger Beziehung fürs ganze Leben eine schön Erinnerung bleibe und ihnen eine Erziehung mit hinausgegeben werde, welche sie befähige, als Mann und als Weib ihre spätere Lebensstellung nach dem Wohlgefallen Gottes und der Menschen auszufüllen. Dann würde die Errichtung des Anna-Helenen-Stifts für unsere Waisen von Segen sein, unserer Stadt zum bleibenden Nutzen gereichen und der Name der edlen Stifterin bis in die fernsten Zeiten mit dankbarer Anerkennung genannt werden. Mit diesem Wunsche verknüpfte der Redner herzlichen Dank an Diejenigen, die mit Eifer und Geschick die Bauten vorgenommen und die erste Einrichtung des Waisenhauses besorgt haben, insbesondere den Baumeister und den Leiter der Stiftsverwaltung." Nachdem so der Herr Redner zum Schluß den betreffenden Herren noch besonders gedankt hatte, öffnete derselbe die Thür und die Versammelten begaben sich nun in das Wohnzimmer, wo Herr Pastor Achenbach in bekannter herzlicher Weise die Räume weihte auf Grund des Gotteswortes: „Wo der Herr nicht das Haus bauet, da arbeiten umsonst, die daran bauen". Dieses Wort müsse uns angesichts des schönen Hauses zum Dank stimmen. Dank zunächst der frommen Stifterin, Dank den Menschen, die sich in hervorragender Weise um die Einrichtung des Hauses verdient gemacht hätten; Dank aber auch dem Herrn, der in dem Herzen der edlen Verblichenen den hochherzigen Gedanken dieses Liebeswerkes erweckt hätte. Möchten doch viele fromme, reiche Menschen in unserer Stadt dem hehren Beispiele folgen! Das Textwort müsse uns aber auch zweitens zu dem Gelübde drängen, wahre Gottesfurcht und aufopfernden Liebessinn in diesen Räumen zu wecken und zu pflegen. — Sich an die Hausmutter wendend, legte der Geistliche derselben noch einmal die übernommenen Pflichten an's Herz und ermahnte dann die Waisenkinder — zehn Mädchen und einen Knaben — zur Frömmigkeit. Das sei der beste Dank gegen Gott und die Stifterin. Redner schloß mit folgenden Worten: Möge dies alte Fürstenhaus auch in Zukunft eine Stätte sein, wo der Fürst des Himmels und der Erde lebt und waltet! Möge diese alte Burg, die weit hinausragt über die Stadt, eine Burg frommen Lebens und hingebender Christenliebe sein und bleiben! Das walte Gott! — Nach dieser Feier wurde ein Rundgang durch die schön hergestellten Räume des Stiftes angetreten.

—g Siegen, 4 Okt. (Kaisergarten.) Im Kaisergarten finden jetzt und in den nächsten Tagen Abends Vorstellungen einer Künstlertruppe am Thurmseil, freischwebenden Trapezen u. s. w. statt. Da die Leistungen der Künstler sehenswerth sind und viel Schönes und Neues bringen, so machen wir an dieser Stelle besonders darauf aufmerksam? Wer sich einen angenehmen und heiteren Abend schaffen will, besuche das Lokal des rührigen Herrn Sommereis, welcher die erwähnte Gesellschaft auf eigene Kosten angenommen hat, und welchem deshalb jeden Abend ein volles Haus zu gönnen ist. Ein Unfall, welcher vorigen Mittwoch dem einen der Künstler am Trapez zustieß, aber infolge der Gelenkigkeit desselben gut ablief, bewies, daß trotz manchem Aufregenden, was derartige Vorstellungen an sich haben, doch eigentliche Gefahr ausgeschlossen ist.

* Siegen, 4. Okt. (Berichtigung.) In dem Hinweis auf das vom Kriegerverein Auf den Hütten am kommenden Sonntag im Sohler'schen Lokal veranstaltete Concert muß es heißen: „vom Trompetercorps der „Trier'schen", nicht der Kasseler Husaren.

Personenstandsnotizen der Stadt Siegen.

Geborene.

Sept. 22. Martha Elisabeth Ottilie, T. d. Schlossermeisters Franz Kersting hier, kath.
„ 24. Martha, T. d. Tagelöhners Wilh. Stauf hier, ev.
„ 28. Maria Johanna Anna, T. d. Schuhmachers Nicolaus Eypasch hier, k.
„ 26. Johs. Gustav Paul, S. d. Schlossers Herm. Sindt hier, ev.
„ 23. Wilh., S. d. Kesselschmieds Johann Hombach, Sieghütte, kath.
„ 24. Anna Maria Elisabeth, T. d. Schneiders Joseph Kollmann hier, k.
„ 22. Elisabeth, T. d. Kesselschmieds Joh. Baptis Lang, Siegh., kath.
„ 25. Fritz, S. d. Gerbers Heinrich Bemfert, Hammerhütte, ev.
„ 25. Christine Louise, T. d. Hüttenarbeiters Jacob Runkel hier, ev.
„ 26. Paula Ida, T. d. Schlachthaus-Hallenmeisters Louis Dornis, Hammerhütte, ev.
„ 27. Wilhelmine Helene Lina, T. d. Röhrenschmieds Heinr. Meinhard, Sieghütte, ev.
„ 29. Wilh. Julius Gustav, S. d. Bergmanns Carl Peter hier, ev
„ 27. Martha Margarethe Pauline, T. d. Puddlers Eberh. Christ, Hain, ev.
„ 29. Reinh. Hrch. Friedr. Adolf, S. d. Fuhrmanns Gustav Seekatz hier, ev.
„ 27. Gustav Ferdinand Jacob Hrch., S. d. Kassen-Buchhalters Gustav Hoffmann hier, ev.

Verehelichte.

Sept. 27. Kaufmann Wilh. Ernst Heinr. Christian Reißlandt, mit Anna Katharine Amalie Schneider hier, ev.
„ 28 Bergmann Alfred Menge, Hain, mit Anna Margarethe Fick hier, k.
Oktbr. 3. Kaufmann Jacob Siegfried Stöcker zu Leipzig, mit Wilhelmine Adolfine Lina Schneck, hier, ev.

Gestorbene.

Sept. 26. Platzarbeiter Heinrich Müller hier, 33 J., ev.
„ 29. Bergmann Heinr. Völkel hier, 28 J., ev.
Oktbr. 2. Wittwe Handelsmann Peter Welter, Anna Maria geb. Lamp hier, 68 J., kath.
„ 1. Eisenbahn-Wagenputzer Friedrich Wunderlich, Hain, 62 J., ev.

Aufgebotene.

Sept. 27. Schneider Johs. Jacob Wilh. Meier hier, mit Marie Kerstein zu Laasphe.
„ 30. Fabrikarbeiter Robert Baenfer mit Wittwe Louis Friedr. Thielmann, Anna Katharine geb. Hamm hier.
„ 30. Schreiner Reiner Schoenenberg zu Weidenau, mit Johanna Clemens hier.
„ 30. Schmied Wilh. Löber, Hammerhütte, mit Ida Nickel hier.
Oktbr. 2. Kesselschmied Friedrich Theobald Thielmann, mit Anna Maria Amalie Johanna Roemer hier.
„ 2. Kaufmann Ludwig Balzer hier, mit Louise Weyand zu Schleifmühle bei St. Johann a. d. Saar.
„ 2. Schuhmacher Conrad Appel mit Elise Emilie Loos zu Kassel.
„ 3. Fabrikarbeiter Friedrich Hinkel mit Anna Maria Dohle hier.

Ziehung der 4. Classe 180. kgl. preuß. Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Bei der am Dienstag angefangenen Ziehung der ersten Klasse 181. Königlich preußischer Klassenlotterie fielen vormittage 30 000 Mk. auf 25 602, 15 000 Mk. auf 127 688, 3000 Mk. auf 47 876, 500 Mk. auf 13 054, 17 176, 300 Mk. auf 29 187, 45 418, 102 598, 106 553. — Nachmittags entfielen: 3000 Mk. auf 101 778. 1500 Mk. auf 90 459. 100 Mk. auf 141 126. 300 Mk. auf 163 000. 167 535. 188 183. 588 521. Am Mittwoch Vormittag entfielen: 5000 Mk. auf 176 620. 1500 Mk. auf 57 396. 500 Mk. auf 91 329. 300 Mk. auf 157 889, 160 496. Nachmittags entfielen: 10 000 Mk. auf 20 935. 5000 Mk. auf 122 863. 3000 Mk. auf 110 131. 1500 Mk. auf 182 398. 500 Mk. auf 49 199. Die Ziehung der zweiten Klasse beginnt am 4. November.

Handel und Industrie.

✡ Siegen, 3. Oct. Bankdiscont: 5%; Lombard: 5½ und 6%; Privat-Discont ist aufgehoben.

** **Siegen,** 3. Octbr. Die Londoner Notirungen betrugen am 2. October: Kupfer, Chilibarren 42 L. 17 S. 6 D. bis 00 L. 0 S. 0 D.; Blei, engl. 12 L. 12 S. 6 D.; spanisches 12 L. 11 S. 3 D.; Zink, specielle Marken 22 L. 0 S. 0 D. — 0 L.; gewöhnliche Marken 21 L. 17 S. 6 D. — 0 L. 0 S. 0 D; Silberbarren 42⅜ P.

** **Siegen,** 4. Octbr. Die Londoner Notirungen betrugen am 3. Octbr.: Kupfer, Chilibarren 42 L. 17 S. 6 D. — 0 L. 0 S. 0 D.; Blei, englisches 12 L. 12 S. 6 D. — 00 L. 0 S. 0 D.; span. 12 L. 11 S. 3 D.; Zink, specielle Marken 22 L. 00 S. 0 D. — 22 L. 5 S. 00 D.; gewöhnliche Marken 21 L. 17 S. 6 D. — 22 L. 00 S. 0 D.; Silberbarren 42¹¹/₁₆ Pence.

** **Siegen,** 4. Octbr. Die Londoner Durchschnittsnotirungen betrugen pro Septbr.: für span. Blei, L. 12 612, für gew. Zink L. 22 098, für Silberbarren P. 42 516.

T **Herborn,** 3. Octbr. Auf den heutigen hiesigen Markt wurden gebracht: 541 Stück Ochsen, Kühe und Rinder und 622 Schweine. Der nächste Markt ist am 18. Novbr. d. J., zugleich Flachsmarkt.

Telegraphische Depeschen der Sieg-Lahn-Zeitung.

⁂ Posen, 4. Oct., 1 Uhr 40 Min. Nachm. Der gestern Abend 8,25 von hier abgegangene Personenzug stieß, nachdem derselbe 10,26 Lissa verlassen hatte, bei Laßwitz auf einen Güterzug. Vom Zugpersonal sind vier todt, einer schwer verwundet. Auch unter den Passagieren kamen zahlreiche Verwundungen vor. Authentische Details noch nicht vorliegend. Mehrere Schwerverwundete wurden hierher geschafft.

Zunahme des Körpergewichts, verbessertes Aussehen, Förderung des Appetites und der Verdauung das sind die unausbleiblichen Erfolge des regelmäßigen Gebrauchs von Franks Avenacia. Seine wohlthätige Wirkung auf den kranken oder geschwächten Organismus wird hauptsächlich durch seinen hohen Nährwerth und Leichtverdaulichkeit und nicht durch eine in ihm befindliche Heilkraft bedingt, deswegen empfiehlt sich seine Anwendung nicht als Arznei sondern als **Speise.** Und diese letztere ist es im vortheilhaftesten Sinne des Wortes, daher haben die Preisrichter der diesjährigen Internationalen Ausstellung für Nährmittel zu Köln zu Theil gewordene Auszeichnung durch Zuerkennung der goldenen Preismedaille. Wer sich also **rationell ernähren, Verdauung und Darmthätigkeit stärken, die erregten Nerven beruhigen, verlorene Kräfte ersetzen will,** bereite sich täglich ein Gericht von Avenacia und der gewünschte Erfolg wird sicher sein. **Frank's Avenacia** ist zu M. 1,20 die Büchse erhältlich in Siegen bei **Börner und Melchior.**

Bekanntmachung.

Der diesjährige **Herbst-, Kram- und Viehmarkt** findet **nicht** Donnerstag den 17. sondern

Dienstag den 15. October cr.

statt.

Siegen, den 2. October 1889.

Der Bürgermeister
Delius.

Handwerker-Gesellen-Krankenkasse,
Siegen.
Sonntag, den 6. Octbr. cr.,
Nachmittags 3¼ Uhr:
Auflage
in der »Herberge zur Heimath«.

Der Kassirer
Phil. Schug.

Häcksel
stets vorräthig bei
Joh. Jahn, Siegen.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, die mir aus Anlaß des Ablebens meines lieben Mannes von Nah und Fern entgegengebracht worden sind, spreche ich hierdurch Allen meinen innigsten Dank aus.

Frau Dr. Irle,
geb. **Göbel.**

Friedrich Gimbel,
Siegen, Coblenzerstraße,
empfiehlt beste **Anthracitnußkohlen,** beste **gewaschene Nußkohlen** für **Haus-** und **Küchenbrand** und **Schmiedezwecke. Melirte Flammkohlen, Stückkohlen, Braunkohlen** u. **Briquetts** in jedem Quantum frei Haus. Ebenso in Waggonladungen ab Zeche.

Einmachtöpfe
von ⅛, 5/16, ¼, ⅜, ½, ¾ Ohm Inhalt mit Deckel zum Beschweren wieder vorräthig **J. Welter.**

Die zum Nachlasse des Herrn Georg Klaas dahier gehörigen Immobilien der hiesigen Steuergemeinde:
1. Flur A 462/2 am Markt, Wohnhaus, 46 qm,
2 Flur A 466/1 daselbst, Hintergebäude, 56 qm,
3. Flur H 476, 477, zwischen Gräben, Wiese, 38 a 05 qm.

sollen am **Donnerstag den 17. Oktober cr., Nachmittags 4 Uhr,** bei Herrn Gastwirth Karl Rödig — Marburgerstraße — versteigert werden.

Das Wohnhaus steht unterm Rathhause hiesiger Stadt und eignet sich zu manchem Geschäftsbetriebe.

Die Wiese liegt in der Nähe der Johanneshütte.

Grisse, Verwalter.

Eine größere Partie
Buxkin
und ebenso **Reste** werden, um damit rasch zu räumen, unter Preis abgegeben.
S. Georg, Löhrstraße.

Junge fette Gänse 0,55 M. d. Pfd.
Graue Bettfedern 1,30 „ „ „
Gute kräftige Gänsefedern 2.— „ „ „
„ Halbdaunen 2,50 „ „ „
Extra la Halbdaunen 3,— „ „ „
Ia Daunen 3,50 „ „ „

versende in **doppeltgereinigter, staubfreier Waare** franko gegen Nachnahme. Nicht convenirende Federn und Daunen nehme frco. zurück.

A. A. Ursell, Attendorn.

Preisabschlag.
Garantirt reine täglich frische
Naturbutter à M. 9,
Süßrahmbutter à M. 10,
Kokosnußbutter à M. 6.50
versendet in Kisten à ca. 5 Kilo franko gegen Nachnahme,
A. A. Ursell, Attendorn.

Rothe-Kreuz-Loose
sind zu haben bei
M. Lück.

Anthracit-Kohlen,
Ia. Waare für **amerikanische** und **Lönholt'sche Füllöfen** halte stets vorräthig und empfehle solche fuhr- und waggonweise.
Siegen. **F. J. Jüngst.**

Ia Margarine
sowie
Süßrahmbutter
à ℔ M. 1.30, 1,40, 1,50 in frischer Waare empfiehlt **M. Lück,**
Pfuhlstraße u. Arndtstraße.

Werler Koch- u. Buttersalz,
Werler Viehsalz,
Werler Bade- u. Gewerbesalz,
empfiehlt **Friedr. Gimbel.**

Mehrere Kapitalien
in Höhe von M. 4500—5000 werden gegen gute hypothekarische Sicherheit zu leihen gesucht.
Von wem sagt die Exped. d. Bl.

Sängerkreis.
Sonntag den 6. ds. Mts., Abends 8 Uhr,
gesellige Zusammenkunft
auf Klapperts Keller.
Der Vorstand.

Wegen vorgerückter Saison
werden verschiedene Partieen:
Kattune, Kleiderstoffe, Siamosen, halbwoll. Hosenzeuge
und dergleichen mehr zum Selbstkostenpreis abgegeben.
S. Georg, Löhrstr.

Thonrohre
in allen Dimensionen stets auf Lager bei
H. Schneider II,
Siegstraße 965.

Sandstraße. M. L. Stern, Siegen. Sandstraße.

Durch gänzlichen Umbau und die dadurch herbeigeführte **bedeutende Vergrößerung meiner Geschäftsräume** bin ich nunmehr in der Lage, sowohl für den **Einzelverkauf** als auch für den **Engros-Verkauf** ein reichhaltiges Lager in

Manufacturwaaren, fertigen Herren-Kleidern, Damen- und Kinder-Mänteln

zu unterhalten.

Mein Lager ist mit den **modernsten Waaren auf's Neue** ausgestattet und mache ich gleichzeitig auf den Eingang der

neuesten Regenmäntel, Radmäntel, Kindermäntel, Kleiderstoffe

in **größter Auswahl** zu **außergewöhnlich billigen Preisen** aufmerksam.

Actien-Verein Johanneshütte zu Siegen.

Bei der am 24. Septbr. a. cr. im Beisein eines Notars erfolgten Auslosung von Prioritäts-Obligationen unserer Gesellschaft sind die nachstehenden 100 Nummern ausgelooft worden:

11	12	17	20	39	40	41	45	46	47	56	71	72	74	81	102	107	110
116	125	131	132	136	140	143	155	160	163	169	180	182	184	187			
190	200	204	215	216	225	227	231	234	268	283	287	289	297	298			
305	309	337	341	347	348	350	360	377	382	391	394	395	398	403			
409	413	418	421	422	427	436	447	452	462	466	468	470	474	478			
480	484	485	493	494	500	515	525	530	534	547	553	556	561	565			
573	577	579	581	584	592	598.											

Die vorbenannten 100 Obligationen werden an unserer Gesellschaftskasse vom **2. Januar 1890** ab gegen Rückgabe der Stücke nebst Talons und Zinsscheinen mit 102 pCt. oder M. 408 pro Obligation eingelöst.

Mit dem 2. Januar 1890 hört die Verzinsung der ausgelooften Obligationen auf.

Siegen, 1. October 1889.

Der Vorstand.

A. ZUNTZ sel. Wwe.,

Hoflieferant
Sr. Majestät des Kaisers und Königs
etc. etc.

Dampf-Kaffee-Brennerei in Bonn & Berlin

empfiehlt ihre berühmten, preisgekrönten

gebrannten Java-Kaffee's

à M. 1.70, 1.80, 1.90 pr. Pfd.

Unübertroffen in Aroma, Kraft und Wohlgeschmack.

In **Siegen:** J. G. Schneck sen., Joh. Berlet, Robert Reusch, Heinr. Steffe, Wilhelmstr.; in **Hammerhütte:** Heinrich Gimbel; M. Lück a. d. Au; in **Sieghütte:** Jean Hübinger; in **Betzdorf:** Angelica Olligschlaeger; in **Kirchen:** Robert Kramer; in **Rosbach:** A. Hoerder.

Wurmbach's
Füll-Regulir-Oefen

können durch Anwendung des patent. Universalrost ebenso wie die Amerikaner Oefen, mit **jeder** Kohlensorte (Anthracitkohlen nicht erforderlich) **ununterbrochen** in Brand gehalten werden.

Durch geschmackvolle Bemalung sind diese Oefen eine besondere Zierde des Zimmers.

Der **Universal-Drehrost,** Patent Wurmbach, ist nicht zu verwechseln mit dem an billigen Fabrikaten befindlichen Schüttel- oder Scheerenrost.

Als Alleinverkäufer für hiesige Gegend halten wir alle gangbaren Modelle dieser bewährten und vorzüglich brennenden Oefen vorräthig.

Zum Besuche unseres Lagers laden wir ergebenst ein.

W. & E. Reisslandt,
Sandstraße.

---

36. Marburgerstr. 36.,

Als passende
Weihnachtsgeschenke
empfehle die so sehr beliebten
Haarketten

mit Beschlag, kurze oder lange, von 1 Mark an und höher. **Bouquets** und **Landschaften** zum Einrahmen, **Brochen** und **Ringe** 2c. werden geschmackvoll von den mir eingesandten Haaren angefertigt.

NB. Unterricht im Kettenflechten u. **Anfertigen** von **Haarbildern** ertheilt billigst

H. Lehn, Coiffeur.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Bruch-Heilung.

Wir wurden durch unschädliche Mittel ohne Berufsstörung von **Leisten-, Hodensack-** und **Wasserhodenbruch** durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß wir jetzt ohne Bandage arbeiten können. Joh. Breit, Ehrenfeld b. Köln; P. Gebhard, Schneiderm., Friedersried b. Neukirchen, 54 J.; Jos. Kast, Handlung, Simmerberg bei Lindau; A. Schwarz, Wagenbauer, Langenpfungen b. Rosenheim (für Kind). Broschüre: Die **„Unterleibsbrüche und ihre Heilung"** gratis.

Annahme von **Bandagen-Bestellungen** in:

Siegen, Lambert's Gasthof, am 19. jeden Monats von 2—6 Uhr Nachmittags.

Man adressire: An die **Heilanstalt** für **Bruchleiden, Stuttgart,** Alleenstr. 11.

Kartoffeln

zum **Einkellern** liefert in den verschiedenen, beliebtesten Sorten waggonweise und fuhrenweise, in bester Waare zu den billigsten Preisen.

Friedrich Gimbel.

Briefmarken
und
Couverte

(mit eingeprägter Marke) aus den Jahren 1850 bis 1867 suche zu **hohen Preisen** zu kaufen.

Carl Geyer, Siegbrücke.

Zur Winter-Saison

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Kopfshwals, Hauben, Tücher, Pelerinen

in Wolle, Chenille und Plüsch.

Winterhandschuhe in Wolle, Glacee u. Waschleder.

Kinderkleidchen u. Röcken, Hosen u. Strümpfen, Jagdwesten, Sayettjacken, Patentjacken, sowie sämmtliche **Untergarderobe** für Herren, Damen und Kinder. **Corsetts in gutsitzenden, neuesten Façons. Sämmtliche Stickereien und Zubehör. Zephir-, Castor-, Moos-, Gobelin- u. Corallenwolle. Brocat, Knüpfgarn und Brocatwolle.**

Stets das Neueste in **Besatzartikeln für Kleider u. Mäntel** wie bekannt in größter und schönster Auswahl.

Alle Bedarfsartikel für Schneider und Schneiderinnen.

Julius Heymann vorm. Goldberg.
Marburgerstraße 726, Siegen, Markt-Ecke.

Kronthaler

Natürlich kohlensaure Mineral-Wasser:

Apollinis-Brunnen,
Wilhelms-Quelle.
Bad Kronthal im Taunus.

London: Water lane 14.
Bad Kronthal: Direction.
New-York: Broad Street 67.
Berlin: u. d. Linden 24.

Allein-Verkauf für die Kreise Siegen, Wittgenstein und Olpe bei

Albert Schaub jr. in Ferndorf.

Gutachten von Herrn **Prof. Dr. Buhl** in **München:** Der Kronthaler Apollinis-Brunnen ist ein reines, sehr angenehm schmeckendes, erfrischendes Getränk. Vermöge seiner chemischen Zusammensetzung ist es ein **treffliches Mittel gegen Katarrhe des Magens und der Bronchien** und dürfte, wie mich viele Versuche belehrt haben, den **berühmtesten Wässern** ähnlicher Art nicht nur gleichgesetzt, sondern selbst **vorgezogen werden.**

Verkaufsstellen: In **Siegen** Gasthof **Albert Koch** und **Wilh. Steffe;** in **Sieghütte** Gasthof **Heinr. Jung;** in **Hammerhütte** Gasthof **Heinr. Klein;** in **Weidenau** Gasthof: **Carl Reuter, Carl Gelbach, G. Thomas, Wilh. Weil, Ad. Vogel;** in **Geisweid** Gasthof **Heinr. Menzler** in **Crombach** Gasthof **Wegener;** in **Hilchenbach** Gasthof **Hoffmann** und **Müller.** Ferner in frischer Waare bei Herrn **Ludwig Fischbach, Marburgerthor, Siegen,** zu haben.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Clafeld, Band XIX, Blatt 37, auf den Namen der Eheleute Jacob Giesler und Bertha geb. Utsch eingetragenen Grundstücke:

Flur A 2401/15, 2398/14 der Gemeinde Clafeld, nebst dem darauf erbauten, noch nicht zur Gebäudesteuer veranlagtem Hause, am

28. Novbr. 1889, Nachm. 3 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht zu Geisweid beim Wirth Erner versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 3,36 Mark Reinertrag und einer Fläche von 7 a 15 m zur Grundsteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei VII eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

29. Novbr. 1889, Vorm. 10 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Siegen, den 26. September 1889.

Königliches Amtsgericht.

Eine **Brille** gefunden. Abzuholen **Hundgasse 591.**



Für Weihnachten.
Puppenperrücken

von schönem Menschenhaar, welches jedes Kind nach Herzenslust kämmen, bürsten und frisiren kann, werden billig und schön angefertigt bei

H. Lehn, Friseur,
36 Marburgerstraße 36.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

In der Anfertigung von
Betten

empfiehlt sich
S. Georg, Löhrstr.

A. Neussell.



Kragen. Manschetten. Cravatten. Gehalt. Taschentücher. Gardinen.

Special-Geschäft für Leinen u. Wäsche.

Vormundschafts-Rechnungen
bei **C. Buchholz.**

Verein für Bienenzucht im Kreise Siegen.

Sonntag den 13. Octbr. cr., Nachmittags 3 Uhr:

Versammlung

im Gasthause des Herrn H. Krämer zu Freudenberg.

Tages-Ordnung:

Königinnen zur Zucht.

Mitglieder und Bienenfreunde ladet ein

Langenholdinghausen, 5. October 1889.

H. Spies, Vereins-Vorsteher.

Evangel. Gottesdienst in Siegen.

Sonntag den 6. October 1889.

7¾ Uhr Mrg: Pfr. Achenbach.
9¼ » » » Winterhager.
2 » Nachm.: » Vorländer.

Collecte für die Diakonissen-Anstalt in Kaiserswerth.

Sonntag den 6. October, Gottesdienst in Gosenbach.

Nachm. 3 Uhr: Pfarrer Kühn.

Omnibus-Fahrten

Von Siegen.		Von Geisweid.	
Vormittags	7³⁰	Vormittags	7³⁰
	9—		8³⁰
	10—		11
	12—		12—
Nachmittags	1³⁰	Nachmittags	1³⁰
	3—		3⁴⁵
	5—		5³⁰
	7—		7—

Eine **Wiese** in der Fludersbach soll verpachtet werden.
Näheres bei
Ed. Reusch, Kampen.

Fahrpläne.

Gültig vom 1. October.

Köln-Gießener Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach:

Betzdorf 4,55 früh, 8,5, 11,38 M., 1,45, 4,30 N. 6,53, 8,42 A.
Siegburg, Troisdorf, Deutz 4,55 früh, 8,5, 11,38 M., 1,45, 4,30 N., 6,53 A.
Dillenburg, Herborn, Wetzlar, Gießen, Kassel, Frankfurt 4,55 früh, 8,5 M., 1,45, 4,30 N., 8,42 A.

Arbeiterzug.

Betzdorf-Herborn: Samstag 5,35 Nm. In Herborn 7,13 N.

Ankunft in Siegen von:

Betzdorf 7,17, 7,45 (nur Wochentags) 9,47 M., 1,24, 3,26 N., 6,07, 8,16, 10,10 A., 1,13 Nachts.
Deutz 9,47 M., 1,24. 3,26 N., 6,07, 10,10 A., 1,13 Nachts.
Gießen 9,47 M., 1,24, 3,26 N., 8,16 A., 1,13 Nachts.

Abfahrten v. Betzdorf n. Siegen:

6,38, 7,06 nur Wochentags) 9,12 M., 12,50, 2,53, 5,33 N., 7,40, 9,30 A., 12,36 Nachts.

Von Freudenberg nach Kirchen:

7,38 M., 1,08, 4,38 N., 8,19 A.

Von Kirchen nach Freudenberg:

9,25 M., 3,03 N., 7,23, 9,50 A.

Von Betzdorf nach Daaden:

9,15 Vorm., 3 Nachm., 7,40, 9,35 A.

Von Daaden nach Betzdorf:

8,5 M., 1,15, 6,30 Nachm., 8,45 Ab.

Von Au nach Altenkirchen:

6,15, 8,45, 9,35 M., 12,59, 3,23, 5,03, 6,02 N., 8,55 A.

Von Altenkirchen nach Au:

5,25, 7,42, 8,35, 11,30 M., 2,25, 4,15, 7,20 A.

Ruhr-Sieg-Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach

Weidenau und **Kreuzthal** 5,43, 7,50 Schnellzug (hält nicht in Weidenau), 7,55, 10,0 M., 12,20, 1,25, 3,29, 5,00 N., 6,12, 8,22, 10,25 A.
Krombach 5,43, 10,00 M., 3,29 N., 6,12, 10,25 A.
Hagen, den zwischenliegenden Stationen und Elberfeld 5,43, 7,50 Schnellzug (hält nur an 8 Stationen) 10⁰ M., 3,29 N., 6,12, 10,25 A. (Der letzte Zug fährt nur bis Altenhundem.)

Ankunft in Siegen von:

Kreuzthal 7,43, (5,59 von Altenhundem abg.), 8,54, 11,30 M., 1,15, 1,40, 4,17, 6,49 N., 7,31 Schnellzug, 9,26, 11,40 A.
Hagen 11,30 M., 1,40 N., 6,49, 7,31, 11,40 A.

Abfahrten v. Kreuzthal n. Siegen:

7,17, 8,28, 11,10 M., 12,55, 1,21, 3,58 N., 6,29, 7,18 Schnellzug, 9,05, 11,21 A.

Von Kreuzthal nach Leimestruth.

8,23 M., 1,48, 4,00 Nachm., (nur bis Hilchenbach), 7,25 A. (nur bis Erndtebrück.)

Von Leimestruth nach Kreuzthal:

6,14 (von Hilchenbach), 8,11 M., 1,20, 4,15 N. Nur Sonntags: von **Erndtebrück** 6,15 Uhr Ab., Ankunft in **Kreuzthal** 7,55.

Von Laasphe nach Feudingen:

7,10, 12,02 M., 3,10 Nachm.,
In Feudingen 7,40, 12,43 M., 3,40 Nachm.

Von Feudingen nach Laasphe:

6,53, 11,29 M., 4,35 Nachm.
In Laasphe 7,29, 12,15 M., 5,7 Nachm.

Von Laasphe nach Marburg:

5,06, 7,29, M., 12,15 Mittags, 5,7 N.
In Marburg 7,20, 9,43 M., 3,00 N., 7,25 A.

Von Marburg nach Laasphe:

4,57, 9,24 M., 1,00 N., 7,00 A.
In Laasphe 7,10, 12,02 M., 3,10 N. 9,09 A.

Von Altenhundem nach Schmallenberg.

7,03, 1,01 Nachm., 7,31 A.
In Schmallenberg: 8,21 M., 2,19 M., 8,49 A.

Von Schmallenberg nach Altenhundem.

5,36, 9,45 M., 4,20 A.
In Altenhundem: 6,48, 10,57 Morg., 5,37 A.

Gebrüder Alsberg, Siegen.

Von unseren
Neuheiten
für
Damen
empfehlen wir als
geschmackvolle
und preiswerthe
Pièces
nebenstehend aufgezeichnete Façons.



Neuheiten in Kindermänteln in größter Auswahl u. sehr billig.

Siegen, a. d. Siegbrücke. **Gebrüder Alsberg,** **Siegen,** a. d. Siegbrücke.

Krieger-Verein „Auf den Hütten".

Sonntag den 6. October cr., Nachm. 4 Uhr,
im Sohler'schen Saal:

Militär-Concert,

ausgeführt vom ganzen **Trompeter-Corps des Rheinischen Husaren-Regiments Nr. 9** unter persönlicher Leitung des Stabstrompeter Hrn. **Kirwald.**

Nach Schluß des Concerts: **Ball.**

Eintrittsgeld für Nichtmitglieder 1 Mark à Person.
Vereinsmitglieder (einschließlich einer Dame) 50 Pfennig.

Programm an der Kasse.

Der Vorstand.



OTTO GROOS

Civil-Ingenieur,
Hilchenbach,



empfiehlt sich für

Projektirung und Anlage

von **Central-** und **Lokalheizungen** jeder Art, mit und ohne Ventilation.
Beheizung von Fabrikräumen
und Trockenanlagen mit Gegenstrom.

Trockenanlagen für **Leim,** jedes Quantum in drei Tagen unter jeder Garantie.

Elektrische Beleuchtungen
für **Glüh- und Bogenlicht** der besten Systeme.
Accumulatoren, elektrische Kraftübertragung und Elektrolyse.

Elektrische Central-Stationen.

Adolph Rühling,

Perrückenmacher, Herren- und Theater-Friseur,
Bahnhofstraße 884. **Siegen.** Bahnhofstraße 884.

Kabinet
zum
Haarschneiden, Frisiren und Rasiren.

Anfertigung aller künstlichen Haararbeiten: **Herren-** und **Damenperrücken, Toupets, Scheitel, Chignons, Flechten, Haarketten** mit und ohne Beschlag. **Haargemälde** ꝛc. unter Zusicherung guter und reeller Bedienung. Lager sämmtl. **Parfümerien** u. **Toilette-Artikel.**

Empfehle ganz besonders meine **Shampooing-Einrichtung** (amerikanische Kopfwäsche), gründliche und sicherste Reinigung des Kopfes von Schinnen, erfrischend und belebend für die Kopfhaut. (Für Damen auch außer dem Hause.)

Einem hochgeehrten Publikum **Siegen's** und Umgegend erlaube mir hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß ich, um den vielfachen an mich gestellten Wünschen Rechnung zu tragen, vom 1. October cr. ab hier am Platze, **Coblenzerstraße Nr. 1012,** unter der Firma

G. Wichmann

eine

Werkstätte zur Anfertigung mittler wie allerfeinster Herren-Garderobe nach Maaß

eröffnet habe. Es wird mein größtes Bestreben sein, alle an mich gestellten Anforderungen auf's **Beste und Gediegenste** auszuführen.

Durch 21jährige Thätigkeit **als Zuschneider resp. Geschäftsführer in den größten Städten Deutschlands, wie Geschäften ersten Ranges,** ist es mir durch Fleiß und Mühe gelungen, hinsichtlich Leistungen, mich auf die Höhe der Zeit zu schwingen. **Indem ich mich von keiner Concurrenz übertreffen lasse,** darf mich wohl der Hoffnung hingeben, daß ein hochgeehrtes Publikum **Siegens** und Umgegend mein Unternehmen unterstützen wird.

Aus meiner früheren Thätigkeit im Geschäft der Firma H. Beulke hierselbst stehen beste Referenzen mir zur Seite.

Meine **genaue Copirung der Körperformen,** mögen dieselben beschaffen sein wie sie wollen, welches mit und ohne Apparate herstelle, setzt mich in den Stand, **auch ohne Anprobe** geschätzte Aufträge zur vollsten Zufriedenheit auszuführen, womit Verschönerung der Formen (Aesthetik) als Hauptaufgabe meiner Leistungen verbinde.

Da ich selbst auch bei den technischen Arbeiten eingreife, darf ich meine Erzeugnisse denen, der besten Geschäfte Berlins zur Seite stellen! Ich kann dieses umsomehr, da ich s. Z. nicht allein als Zuschneider, sondern auch als erster Arbeiter in größten und feinsten Geschäften, Unter den Linden, fungirte, und zweimal für kunstvollste Arbeiten prämiirt worden bin.

Im Bezug von Stoffen werde mich stets **mit leistungsfähigsten Fabrikanten** verbunden halten, **daher in Stoffen jeden Genres** stets das **Neueste und Beste** vorlegen kann, und stehe mit Mustern und etwaigen Notizen jederzeit gerne zu Diensten.

Ich halte mich daher nochmals angelegentlichst empfohlen und bitte bei Bedarf um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvollst!

Siegen. **G. Wichmann,**
Coblenzerstraße Nr. 1012.

Neu eingetroffen:

Filzschuhe,
Filzstiefel,
Filzpantoffeln

in großer Auswahl
zu bekannt billigen Preisen.

Albert Spiegel,
27 Marburgerstraße 27,

Joh. Zahn, Siegen.



Augenblickliche Retourgelegenheit von **Mannheim.**
Anfang September von **Darmstadt, Braunschweig.**

Hoher Feiertage halber bleibt mein Geschäft am Samstag den 5. cr. geschlossen.

S. Sondermann.

Zwei **möblirte Zimmer** zu vermiethen.
Bei wem sagt die Exped. d. Bl.

Im Ausstopfen von Thieren
empfiehlt sich **A. Höchst**
in Asholderbach bei Netphen.

Rothe und weiße
Disconto-Nota
bei **C. Buchholz.**

Frische
Cervelat- u. Plockwurst
wieder vorräthig.
Würstchen täglich frisch,
Pöckelfleisch (Solperknochen) und **Suppenknochen** jeden Dienstag und Freitag bei
Carl Weber.

Redaction, Druck und Verlag von C. Buchholz in Siegen.